

PROGRAMMZIELE

Wirksame Prävention gegen Radikalisierung sowie die Deradikalisierung bereits radikalierter Jugendlicher und junger Erwachsener durch die Förderung Berliner Initiativen, Projekte und Maßnahmen

Verstärkte Abstimmung und Bündelung der verschiedenen Maßnahmen, ihre Einbettung in bestehende Strategien und die Vernetzung der in diesem Bereich berlin- und bundesweit aktiven Akteurinnen und Akteure

Das Berliner Landesprogramm Radikalisierungsprävention wird durch die Landeskommission Berlin gegen Gewalt koordiniert.

Die Angebote des Landesprogramms sind kostenfrei. Ausführliche Informationen zum Landesprogramm und den Projekten finden Sie unter:



<https://www.berlin.de/lb/lkbgg/>

Senatsverwaltung für Inneres und Sport	BERLIN	
	Berliner Landesprogramm Radikalisierungsprävention	BERLIN GEGEN GEWALT
Geschäftsstelle der Landeskommission Berlin gegen Gewalt		
Senatsverwaltung für Inneres und Sport Klosterstr. 47 10179 Berlin		
Tel.: 030 90223-1683 E-Mail: Radikalisierungspraevention@SenInnDS.berlin.de		
www.instagram.com/berlingegengewalt/ www.facebook.com/BerlingegenGewalt		
©Landeskommission Berlin gegen Gewalt (Stand: 04/2021)		



BERLINER LANDESPROGRAMM	
RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION	
Gemeinsam gegen religiös begründete Radikalisierung	
BERLIN	

BERLINER LANDESPROGRAMM RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION

Religiös begründeter, gewaltbereiter Extremismus stellt unsere Demokratie vor eine große Herausforderung. Islamistische Gruppierungen sind durch ihre jugendaffine Ansprache und dynamische Anpassungsfähigkeit besonders attraktiv für Jugendliche und junge Menschen. Diese vor islamistischer Radikalisierung zu schützen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Das Berliner Landesprogramm Radikalisierungsprävention setzt auf präventive Maßnahmen und Angebote in unterschiedlichen Handlungsfeldern, um Radikalisierung den Nährboden zu entziehen. Dafür ist ein ganzheitlicher und bedarfsgerechter Ansatz notwendig. Es ist wichtig, eng mit den zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren zusammenzuarbeiten, da diese die Zielgruppe oft gut kennen und bereits ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihr haben.

Durch das Berliner Landesprogramm Radikalisierungsprävention wird die Vielzahl an einzelnen Initiativen, Projekten und Maßnahmen, die in Berlin bereits bestehen, gebündelt, mit- und aufeinander abgestimmt, einheitlich koordiniert, strategisch-konzeptionell gesteuert und gefördert.

(Senatsbeschluss Nr. 798-2015)

Das Landesprogramm Radikalisierungsprävention analysiert und entwickelt bestehende Projekte und Ansätze stetig weiter. Dabei begleitet es Projekte inhaltlich und unterstützt die Vernetzung der zivilgesellschaftlichen Träger. Neue Ansätze oder Themenfelder erschließt es regelmäßig über Modellprojekte.

Bei der Wahrnehmung aller Angebote des Landesprogramms gelten die Prinzipien der Freiwilligkeit, des Vertrauensschutzes und der Anonymität.

Das Landesprogramm bietet eine verlässliche Zusammenarbeit mit geschultem Personal und unterstützt die Träger bei der Schaffung geschützter Räume, in denen Jugendliche und junge Menschen ihre Erlebnisse und Gedanken hinterfragen, diskutieren und aufarbeiten können. Für Angehörige sowie auch Lehr- und Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit bietet es Beratung und Unterstützung auf Augenhöhe, um sie im Umgang mit radikalierungsgefährdeten Personen zu befähigen.

SPEZIFISCHE PRÄVENTION

Hauptziel der spezifischen Prävention ist es, die Verfestigung von extremistischen Einstellungen abzuwenden und den Einstieg von Jugendlichen und jungen Menschen in die gewaltbereite islamistische Szene zu verhindern. Die geförderten Projekte konzentrieren sich in der pädagogischen Arbeit auf die Stärken der Jugendlichen, um eine langfristige positive Wirkung zu ermöglichen. Jugendliche und junge Menschen sollen befähigt werden, Botschaften kritisch zu hinterfragen, Widersprüche auszuhalten und selbstbestimmt zu leben. Die Träger setzen die Angebote dort um, wo junge Menschen anzutreffen sind (zum Beispiel in Schulen und Freizeiteinrichtungen, im Internet oder in sozialen Netzwerken).

DERADIKALISIERUNG UND AUSSTIEGSBEGLEITUNG

Neben dem breiten Angebot an präventiv ausgerichteten Initiativen, Projekten und Maßnahmen zählen auch die Deradikalisierung und Ausstiegsbegleitung aus der gewaltbereiten islamistischen Szene zum Aufgabenfeld des Berliner Landesprogramms.

Ziel der Deradikalisierungs- und Ausstiegsarbeit ist dabei nicht nur die Abkehr von Gewalt, sondern auch die Verankerung eines offenen Weltbildes und die Ermöglichung einer aktiven Teilhabe der und des Einzelnen an der Gesellschaft. Der Ausstieg aus der Szene und das Ablegen ideologischer Denkmuster ist für die

Betroffenen schwer, da nahezu alle Lebensbereiche neu definiert und umstrukturiert werden müssen. Dieser Prozess wird daher von professionellen zivilgesellschaftlichen Fachkräften intensiv begleitet und mitgesteuert. Das Berliner Landesprogramm fördert hierbei das Zusammenwirken und die Vernetzung der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure im Feld.

HANDLUNGSFELDER

